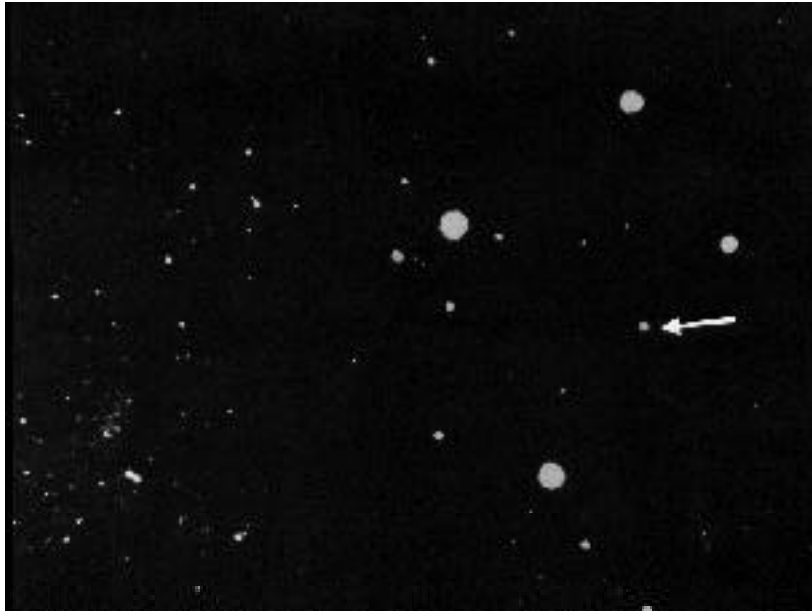


Meist steht „Epsilon“ an der falschen Stelle

Dieter Kerkhoff



Angeregt durch das Titelfoto in *Tópicos 3·2000*, das einen über der Kulisse von Rio de Janeiro am Firmament erstrahlenden *Cruzeiro do Sul* (Kreuz des Südens) zeigte, schrieb Dieter Kerkhoff den nachstehenden Beitrag. Ihm sind genauere Ergänzungen aus astronomischer und historischer Sicht zu entnehmen und der Hinweis auf einen Jahrzehnte alten Fehler bei der Darstellung des Wahrzeichens des südlichen Sternbildes.

Abbildung 1 zeigt eine Teleskopaufnahme des „Kreuz des Südens“ bestehend aus den hellsten und größten Sternen „Gamma“

(oben), „Beta“ (links), „Delta“ (rechts), „Alpha“ (unten) und dem kleineren „Epsilon“ (rechts zwischen „Delta“ und „Alpha“, s. Pfeil), um den es im Folgenden hauptsächlich geht und der als Bestandteil der brasilianischen Nationalflagge eine unrühmliche Geschichte hat.

„Brasilien, ein lebhafter Traum, ein Lebensstrahl der Liebe und Hoffnung ergießt sich auf das Land, wenn an deinem schönen Himmel leuchtend und klar das Kreuz des Südens erstrahlt...“

Dies ist der Beginn der zweiten Strophe der brasilianischen Nationalhymne, deren Melodie auf ein altes Bandeirantes-Lied des 16. Jahrhunderts zurückgeht. Sie wurde von Francisco

Manoel da Silva (1795–1865) geschrieben und bei der Krönung DOM Pedro II. am 18. Juli 1841, allerdings mit einem anderen Text, gesungen. Die heutige offiziellen Verse stammen von Joaquim Osório Duque Estrada (1870–1927). Seit dem 7. September 1922 ist sie die Nationalhymne Brasiliens.

Das Kreuz des Südens“, welches für die Brasilianer eine nahezu mystische Bedeutung hat – und wohl auch aus diesem Grund Eingang in die Nationalhymne und -flagge gefunden hat – ist nach übereinstimmender Meinung der Astronomen das schönste Sternbild am südlichen Sternenhimmel und zugleich das kleinste aller 88 Sternbilder. Dieses Sternbild zog die Blicke der Begleiter des Magellan auf sich, da es mit einer Achse fast exakt auf den südlichen Himmelspol weist, und sie gaben ihm auch seinen Namen.

Man will es, deutlich modelliert, allerdings schon 1225 auf einem arabischen Sternglobus erkannt haben, zwischen den Beinen des Sternbildes „Zentaur“ und ebenso auf dem Himmelsglobus, der zur 1574 konstruierten berühmten astronomischen Uhr am Straßburger Münster gehörte. J. Bayer hat es dann im Jahr 1603 in seinem Sternatlas, jedoch auch noch als Teil des „Zentaur“ dargestellt. 1679 hat es A. Royer als eigenständiges Sternbild klassifiziert.

Brasilien hat mehrfach bis in die jüngste Vergangenheit das „Kreuz des Südens“ sowohl solitär, als auch als Bestandteil von Nationalflagge, Wappen und Briefmarken dargestellt (s. Abb.

Zum Titelbeitrag von Dr. Jens Soentgen in *Tópicos 3/2000* reichen wir nachstehende Literaturhinweise nach. Besonders das Buch von Coimbra und der Beitrag des Frankfurter Professors Dr. Wolf Paul, auf den sich auch Dr. Jens Soentgen bezieht, sei als vertiefende Lektüre zum Thema empfohlen:

Raimundo Olavo Coimbra: „A Bandeira do Brasil. Raízes Histórico-Culturais.“ 2. Ed. Rio de Janeiro: IGBE.

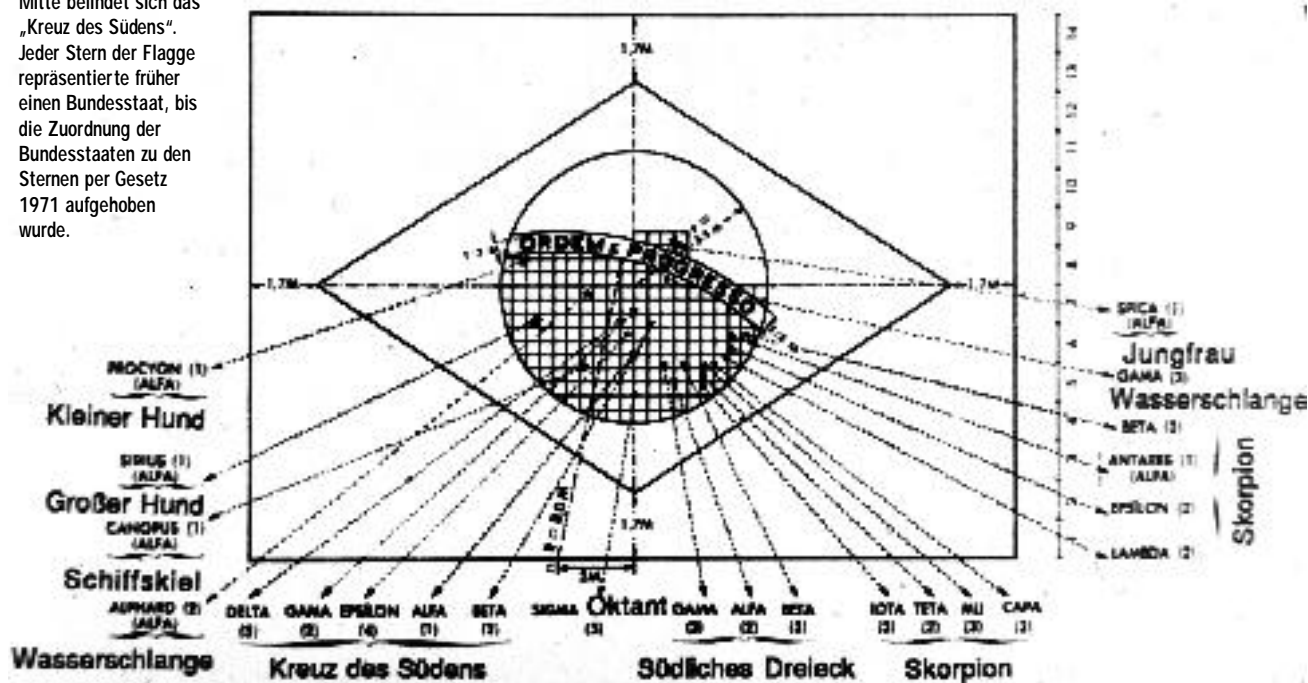
Wolf Paul: „Ordem e Progresso – Entstehung und Deutung des brasilianischen Fahnenymbols“ in der „Freundesgabe für Friedrich Kübler“, hrsg. von Heinz-Dieter Assmann, Tomas Brinkmann, Georgios Gounalakis, Helmut Kohl, Rainer Walz, Heidelberg: C. F. Müller Verlag 1997, S.111–128.

José Murilo de Carvalho, A Formação das Almas. O Imaginário da República no Brasil, 2a reimpressão, São Paulo (Companhia das Letras), 1990.

Milton Luz, A História dos Símbolos Nacionais, Brasília (Senado Federal), 1999.



Das Modell der brasilianischen Nationalflagge. Genau in der Mitte befindet sich das „Kreuz des Südens“. Jeder Stern der Flagge repräsentierte früher einen Bundesstaat, bis die Zuordnung der Bundesstaaten zu den Sternen per Gesetz 1971 aufgehoben wurde.



2–4). Abbildung 5 zeigt das Modell der brasilianischen Nationalflagge. Genau in der Mitte befindet sich das „Kreuz des Südens“. Jeder Stern der Flagge repräsentierte früher einen Bundesstaat, bis das brasilianische Parlament mit Gesetz 5700 vom 1. September 1971 beschloss, die Zuordnung der Bundesstaaten zu den Sternen aufzuheben.

Vergleicht man die Abb. 1 mit den Abb. 3 und 4, stellt man fest, dass alle Darstellungen des „Kreuzes des Südens“

– den Stern „Epsilon“ betreffend – auf der Nationalflagge und dem Wappen (hier dem Emblem des brasilianischen Militärclubs), astronomisch falsch sind, während Solitärdarstellungen des Sternbildes (s. Abb. 2, hier auf einer Briefmarke aus dem Jahr 1894), stets astronomisch korrekt sind.

Der Fehler beruht auf der falschen Positionierung des Sternes „Epsilon“. Wie eingangs erwähnt, befindet er sich zwischen den Sternen „Delta“ und „Alpha“. Für diesen Fehler verantwortlich zu ma-

chen ist das Dekret Nr. 4 vom 19. November 1889, mit dem die republikanische Flagge etabliert wurde. Dieses Dekret bestimmte zwar, dass das Sternbild in seiner astronomischen Ordnung darzustellen sei, aber das Modell, welches dem Dekret beigelegt war, wies diesen verhängnisvollen (?) Fehler auf. Mit Sicherheit der erste republikanische „Betriebsunfall“, der Folgen bis in die Gegenwart hat, die sich nicht zuletzt auch im fehlerhaften „Kreuz des Südens“ im „6“ der Tópicos zu finden sind. *Anmerkung der Redaktion: Wir haben uns den Hinweis zu Herzen genommen.*



Links: Auf Nationalflagge und Wappen ist das „Kreuz des Südens“ – astronomisch gesehen – falsch abgebildet.

Mitte: Die Solitärdarstellungen des Sternbildes (hier auf einer Briefmarke des Jahres 1894) sind stets astronomisch korrekt.

Rechts: Auch auf dieser Briefmarke findet sich das spiegelverkehrt dargestellte „Kreuz des Südens“.